

Das Beste aus Thüringen.

TLZ.de

In Kooperation mit Thüringer Allgemeine und Ostthüringer Zeitung.



Jena kämpft um schnelle Bahnanbindung



Kämpfen gemeinsam um den Fernverkehr für Jena: Wilfried Röpke von JenaWirtschaft, Bündnissprecher Wolfgang Meyer und Mihajlo Kolakovic (von links) von der Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Jena-Süd am ICE-Halt Jena-Paradies. Foto: Tino Zippel

Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtpolitik in Jena haben das Bündnis Fernverkehr für Jena gegründet. Ziel ist es, nach Inbetriebnahme der ICE-Trasse von Erfurt durch den Thüringer Wald im Jahr 2017 nicht vom Fernverkehr abgekoppelt zu werden.

Jena. Der einstige Schott-Geschäftsführer Wolfgang Meyer steht an der Spitze des Bündnisses, das nach 2017 umsteigefreie Verbindungen im Zwei-Stunden-Takt nach Nürnberg, Leipzig und Berlin fordert. Das müsse nicht zwingend über ICE realisiert werden, zumindest aber über Züge, die Fernverkehrskomfort wie Platzreservierung, Tischplätze und Steckdosen aufweisen. Den vom Land angestrebten Regionalverkehrszug lehnt die Initiative als unzureichend ab.

Meyer verwies auf den Koalitionsvertrag, wonach adäquater Ersatz nach dem Wegfall des ICE geschaffen werden soll. Derzeit sind keine Aktivitäten feststellbar, dass sich die Landesregierung beim Bund und der Deutschen Bahn für die überregionale Erreichbarkeit Jenas einsetzt, sagte Meyer. Schnelle Verbindungen in die Zentren und zu den internationalen Flughäfen seien vonnöten. Unter einem Wegfall würde auch das Ziel einer weiteren Internationalisierung der Universität Jena leiden, sagte Meyer.

Aktuell nutzen allein 15 000 Kunden täglich die Regionalzüge von den Jenaer Bahnhöfen aus. Das zeige, wie bahnaffin die Stadt sei, sagte Olaf Behr vom Fahrgastverband Pro Bahn. Die vom Land verfolgte Politik, Jena nur schnell an Erfurt anzubinden und dort in den Fernverkehr einzusteigen, erteilte er eine Absage. Dieser Umweg werde für die Fahrgäste teurer, langsamer und schlechter. Stattdessen favorisiert er ein Modell, das andere Bundesländer bereits mit der Bahn verhandeln: subventionierte Fernverkehrszüge.

Außerdem setzt sich das Bündnis für einen schnellen Ausbau der Mitte-Deutschland-Schiene ein, um im Nahverkehr die Kapazitäten erweitern zu können. Die Züge zwischen Gera und Erfurt seien oft überfüllt.

Die Jenaer haben Verkehrsminister [Christian Carius](#) (CDU) zu einer öffentlichen Diskussion eingeladen. Zudem seien [unabhängige](#) Fachleute beauftragt, die Erreichbarkeit Jenas zu analysieren. In der Pflicht sieht Bündnissprecher Meyer auch Kultusminister [Christoph Matschie](#) (SPD), dessen Wahlkreis Jena ist